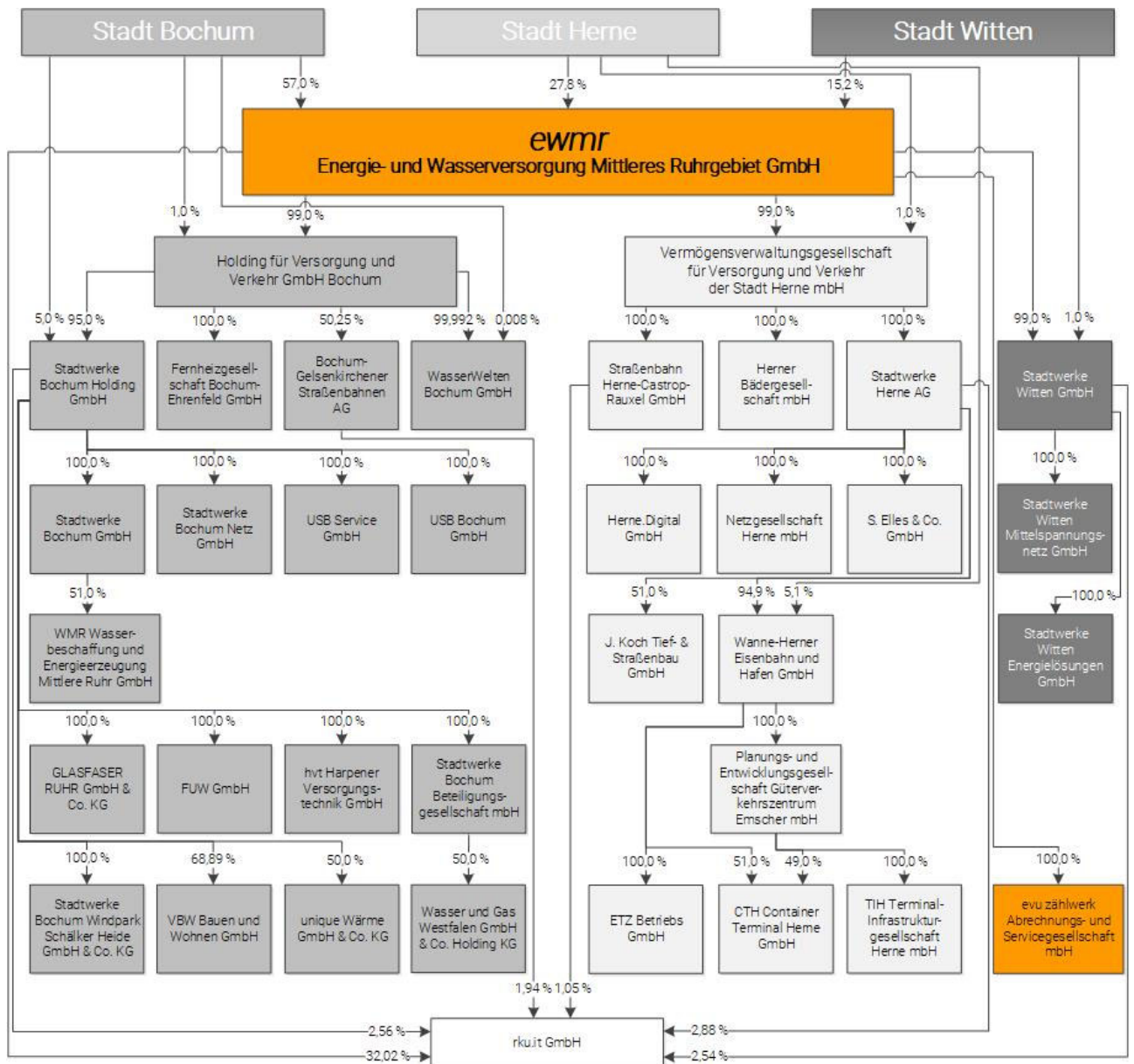


Konzerngeschäftsbericht 2025

Konzernschaubild.....	3
Auf einen Blick.....	4
Organe der Gesellschaft	5
Bericht des Aufsichtsrates.....	7
Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz.....	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzernkapitalflussrechnung	27
Konzerneigenkapitalspiegel	29
Konzernanhang	30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	58

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernschaubild



Stand: 31.12.2025

		31.12.2025 bzw. 2025	31.12.2024 bzw. 2024
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.923,0	2.026,1
Materialaufwand	Mio. €	1.369,3	1.507,7
Personalaufwand	Mio. €	441,5	408,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	115,2	106,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	153,9	145,2
davon Konzessionsabgabe	Mio. €	32,3	32,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	7,2	127,7
Konzernjahresergebnis	Mio. €	20,6	150,0
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-95,8	-103,1
Anlagevermögen	Mio. €	3.120,2	2.999,4
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	244,8	245,4
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	50,0	67,3
Mitarbeiter*innen (gemäß HGB)	Anzahl	5.892	5.833

Aufsichtsrat

Dirk Leistner (seit 02.02.2026),
Vorsitzender (seit 02.02.2026)

Stefan Vieth, stellv. Vorsitzender (seit 02.02.2026)

Katja Arndt (seit 02.02.2026)

Dr. Katrin Augustinowski-Schary (seit 02.02.2026)

Matthias Bluhm

Claudia Bonan

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender bis 22.03.2025

Bettina Gantenberg

Kai Gera (seit 02.02.2026)

Alfred Guth

Jörg Lukat (seit 02.02.2026)

Kevin Miers

Nicole Misterek

Dr. Hans-Peter Noll (seit 02.02.2026)

Niklas Ostek (seit 02.02.2026)

Dr. Bora Özkan (seit 02.02.2026)

Fritjof Schmidt (seit 02.02.2026)

Sven Schmidt

Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender bis 01.02.2026

Deborah Dinan Steffens (seit 02.02.2026)

Wolfgang Cordes (bis 01.02.2026)

Bernd Dreisbusch (bis 01.02.2026)

Thomas Eiskirch (bis 01.02.2026)

Karsten Herlitz (bis 01.02.2026)

Lars König (bis 01.02.2026),
Vorsitzender (ab 23.03.2025 bis 01.02.2026)

Bürgermeister Witten (seit 04.11.2025)

Konzernbetriebsratsvorsitzender (seit
16.06.2026)/Betriebsratsvorsitzender

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Studienrätin

stellv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Oberbürgermeister Herne

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

selbstständiger Versicherungskauf-
mann

Rechtsanwalt/
Angestellter öffentlicher Dienst

Oberbürgermeister Bochum
(seit 19.12.2025)

Betriebsratsvorsitzender

Personalleiterin

Rentner

Teamkoordinator Technik

Maschinenbauingenieur

Geschäftsführender Gesellschafter
Unternehmensberatung

stellv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender (seit 16.06.2026)/
Betriebsratsvorsitzender

Konzernbetriebsratsvorsitzender (bis
15.06.2026)/technischer Angestellter

Angestellte

Rentner

Gewerkschaftssekretär (ver.di)/
Bezirksgeschäftsführer

Oberbürgermeister Bochum
(bis 18.12.2025)

Lehrer

Bürgermeister Witten (bis 03.11.2025)

Udo Lochmann (bis 01.02.2026)

Dr. Uwe Rath (bis 01.02.2026)

Udo Sobieski (bis 01.02.2026)

Ernst Steinbach (bis 01.02.2026)

Sabine von der Beck (bis 01.02.2026)

Betriebshofleiter

Diplom-Geograph

Rentner

Geschäftsführer

PR-Beraterin

Geschäftsführung

Frank Thiel, Sprecher der Geschäftsführung

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Elke Temme

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte BKP Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwälte, Dortmund, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiter*innen der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 31. August 2026

Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Dirk Leistner
Vorsitzender

Unternehmensgegenstand und Ziele

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung zu möglichst günstigen Bedingungen mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH sowie die Lieferung von Energie und Wasser an Endverbraucher*innen. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich in 2025 in einer Stagnation, nachdem sie sich in den Jahren 2023 und 2024 in einer Rezession befand. Die anhaltende Schwäche wird neben konjunkturellen Faktoren auch durch einen tiefgreifenden Strukturwandel sowie durch geopolitische Veränderungen verursacht, die das deutsche Exportmodell gefährden. Der Sachverständigenrat sieht, vor dem Hintergrund einer sich ändernden Weltordnung und Zweifeln an der Verlässlichkeit der Sicherheitsgarantien der USA für die europäischen NATO-Staaten, etablierte wirtschaftliche und sicherheitspolitische Strukturen unter Anpassungsdruck. Auch inländische Faktoren wie ein anhaltender Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und die fortschreitende demografische Alterung nennt der Sachverständigenrat als Grund für die ungünstige aktuelle Lage. Die Bundesregierung hat auf die gestiegenen sicherheits- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen mit einem Finanzpaket reagiert, durch das die Investitionsfähigkeit des Staates gestärkt und die Finanzierung erhöhter Verteidigungsausgaben ermöglicht werden sollen. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates ist jedoch die konkrete Umsetzung verbesserungsbedürftig, wenn die Ausgaben gezielt auf zusätzliche und produktive Investitionen ausgerichtet werden sollen. Andernfalls könnten Wachstumschancen verspielt und die langfristige Schuldentragfähigkeit des deutschen Staates gefährdet werden.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung, das in 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist. Die Verbraucherpreise stiegen um 2,2 % (Vorjahr: 2,2 %), die Arbeitslosenquote betrug 6,3 % (Vorjahr: 6,0 %). Nach dem Ende Mai 2026 veröffentlichten Frühjahrsgutachten rechnet der Sachverständigenrat für 2026 beim BIP angesichts der schwachen privaten Investitionstätigkeit, der schwachen Exportwirtschaft und der Auswirkungen des Iran-Krieges nur mit einem geringfügigen Wachstum in Höhe von 0,5 %, bei der Inflationsrate mit 3,0 %.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage wirkt sich unmittelbar auf den Energiesektor und damit auf das Umfeld kommunaler Energieversorgungsunternehmen aus. Im Jahr 2025 sanken die Treibhausgasemissionen der Energiewirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 1 %. Gleichzeitig erhöhte sich die Stromerzeugung leicht um 0,8 % auf rund 499 Mrd. kWh. In Verbindung mit einem rückläufigen Stromverbrauch führte dies zu einem geringen Importüberschuss. Die Rahmenbedingungen bleiben damit von der Energiewende, der Dekarbonisierung und einer hohen Investitionstätigkeit geprägt. Die Investitionen der Energieversorgungsunternehmen bewegten sich weiterhin auf einem hohen Niveau und konzentrierten sich vor allem auf den Ausbau und die Instandsetzung der Netzinfrastruktur, insbesondere der Gas- und Rohrnetze. Eine zentrale Rolle für die zukünftige Energieversorgung spielt dabei der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur. Auch die Beschaffungs- und Preisstruktur auf den Energiemärkten wirkt auf das wirtschaftliche Umfeld der Stadtwerke ein. Norwegen war im Jahr 2025 mit einem Marktanteil von rund 45 % weiterhin der bedeutendste Lieferant von Erdgas für Deutschland. Parallel dazu stieg der Anteil des aus den USA stammenden Flüssigerdgases (LNG) an den LNG-Importen von 91 % auf 95 %. Diese Konzentration der Lieferströme ist insbesondere mit Blick auf Versorgungssicherheit, Preisentwicklung und regulatorische Anforderungen von Relevanz. Die Endkundenpreise entwickelten sich im Berichtsjahr differenziert. Die Strompreise für Haushaltskunden gingen infolge niedrigerer Großhandelspreise und einer gegenüber 2022 entspannteren Marktlage um 0,6 ct/kWh auf durchschnittlich 39,6 ct/kWh zurück. Für Erdgas hingegen war eine gegenläufige Tendenz zu verzeichnen: Die Preise für einen Musterabnahmefall eines Einfamilienhauses mit 20.000 kWh Jahresverbrauch stiegen gegenüber 2024 um 8 % auf 12,1 ct/kWh. Diese Preisbewegungen beeinflussen Nachfrageverhalten, Wettbewerbsposition und Erlössituation der Versorgungsunternehmen.

Im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) konnten die Fahrgastzahlen nur leicht steigen, auch wenn die Ausweitung des Deutschlandtickets bei Schüler*innen und Student*innen gut angenommen worden ist. Den steigenden Fahrgastzahlen steht nach wie vor die deutlich

moderatere Entwicklung der Verkehrserträge infolge des vergünstigten Ausgabepreises des Deutschlandtickets und der gedeckelten Erstattungsleistungen für Ertragsausfälle des Deutschlandtickets gegenüber. Im Hinblick auf die Antriebs- und Verkehrswende ergeben sich für das System ÖPNV große technische und wirtschaftliche Herausforderungen, die auch in den nächsten Jahren eine auskömmliche Finanzierung durch Bund und Länder erfordern, um die notwendigen Strategien zur Erreichung der Klimaschutzziele in dem Verkehrssektor umzusetzen.

Die Abfallwirtschaft stand im Geschäftsjahr 2025 vor einer Kombination aus regulatorischen Verschärfungen, ökonomischem Druck und strukturellen Engpässen und zielte darauf ab, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und Rohstoffe effizient zu nutzen. Das novellierte Abfallrecht der Europäischen Union fordert von den Mitgliedsstaaten höhere Recyclingraten als bisher. Die Kreislaufwirtschaft wird als Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts angesehen und wird durch die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) unterstützt. Die seit Mai 2025 geltenden strengeren Grenzwerte der Bioabfallverordnung (insbesondere die Begrenzung des Kunststoffanteils auf 0,5 %) erhöhten den prozesstechnischen Aufwand in der Sortierung und Aufbereitung signifikant. Die neue Pflicht zur getrennten Erfassung von Alttextilien erforderte eine kurzfristige Anpassung der logistischen Kapazitäten und Sammelstrukturen im Vertragsgebiet. Der sich zuspitzende Fachkräftemangel sowie die anhaltend hohen Aufwendungen für Energie und Personal blieben die zentralen Kostentreiber. Die Sicherstellung der Entsorgungssicherheit erforderte daher ein effizientes Ressourcenmanagement und eine kontinuierliche Prozessoptimierung. Aufgrund der schwachen Industriekonjunktur sank die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen wie Altpapier, was die Wirtschaftlichkeit von Recyclingprozessen unter Druck setzte. Zudem wurde der verstärkte Einsatz von KI-gestützten Sortiersystemen und smarten Sensoren notwendig, um die Effizienz zu steigern und die neuen Reinheitsgebote bei Wertstoffen zu erfüllen.

In der Wohnungswirtschaft nahmen die Wohnungsbauinvestitionen auch im Jahr 2025 preisbereinigt um -2,4 % deutlich stärker ab als die Bauinvestitionen insgesamt (-0,9 %). Die hohen Baukosten, deutlich gestiegene Materialpreise, weiterhin erhöhte Zinsen und Unsicherheiten bei Förderbedingungen führten dazu. Verglichen mit dem Vorkrisenniveau stiegen die Baupreise von Ende 2019 bis Ende 2025 um rund 48 %. Auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden legten im Jahr 2025 mit 4,1 % stärker zu als die allgemeine Preissteigerung und damit sogar stärker als der Wohnungsneubau. Aufgrund der weiterhin hohen Zuwanderung und einer wachsenden Bevölkerung bleibt der Bedarf an Wohnraum hoch. Das aktuell erreichte Niveau der Baupreise und Finanzierungskosten dürfte den Wohnungsbau auch weiterhin bremsen.

Die digitale Wirtschaft zeigte sich gegenüber der Gesamtwirtschaft weiterhin stabil. Für 2025 stellt der Digitalverband BITKOM in seinen Marktkennzahlen zur Informations- und Telekommunikationstechnik für 2025 ein Wachstum des ITK-Gesamtmarktes in Deutschland um 3,9 % auf 234,8 Mrd. € dar. Prognosen zur Internetnutzung in Deutschland gehen von einem ungebrochenen Wachstum des Transfervolumens aus; insbesondere durch ein verändertes Nutzungsverhalten (Heimarbeit, Cloud Computing, Videostreaming etc.) werden sehr hohe Bandbreiten im Download erwartet. Der Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) geht in seiner Marktanalyse 2025 von einem durchschnittlichen Datenwachstum von rund 13 % pro Jahr aus. Dies zeigt sich auch in der Nachfrage nach hohen Bandbreiten. Das politisch gesetzte Ziel, bis Ende des Jahres 2025 eine Glasfaserverfügbarkeit für rund 50 % der Haushalte und Unternehmen sicherzustellen, wurde erreicht. Mit der verabschiedeten Gigabitstrategie hat die Bundesregierung die regulatorischen Rahmenbedingungen für den Glasfaser- und Mobilfunkausbau weiter konkretisiert. So wurde der Ausbau von Telekommunikationsnetzen im Telekommunikationsgesetz (TKG) als im überragenden öffentlichen Interesse liegend verankert. Diese Einstufung soll Genehmigungsverfahren vereinfachen und die Ausbaugeschwindigkeit erhöhen. Darüber hinaus sind weitere Änderungen des TKG geplant, um die Rahmenbedingungen für den Netzausbau weiter zu verbessern. So sollen alternative Verlegetechniken gestärkt und im Rahmen einer Neuauflage der Breitbandförderung der privatwirtschaftliche Ausbau fokussiert sowie die Umsetzung von Glasfaserausbauprojekten in unterversorgten Gebieten umfassend gefördert werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis vor Steuern und die Investitionen.

Umsatzerlöse

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 1.923,0 Mio. € um 103,1 Mio. € unter denen des Vorjahres. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang preis- und mengenbedingt aus dem Versorgungsbereich (-126,3 Mio. €) insbesondere in der Strom- und Gasversorgung. Gegenläufig erhöhten sich die Umsatzerlöse im Verkehrsbereich (+15,3 Mio. €), der Telekommunikation (+1,7 Mio. €) und der Entsorgung (+1,2 Mio. €).

Konzernergebnis vor Steuern

In 2025 erzielte der ewmr-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von 23,9 Mio. € gegenüber 153,1 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 20,6 Mio. € nach 150,0 Mio. € in 2024. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus

der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr sowie der Gewinnanteile konzernfremder Gesellschafter ein Konzernbilanzverlust von 95,8 Mio. € gegenüber 103,1 Mio. € im Vorjahr.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen liegen mit 244,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (245,4 Mio. €), während die Investitionen in Finanzanlagen um -17,3 Mio. € auf 50,0 Mio. € rückläufig sind.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 4.072,1 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 76,6 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 79,1 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt 35,9 % nach 35,0 % im Vorjahr, und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 1,78.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (10,9 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (78,6 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (147,7 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Rückgang des Finanzmittelfonds um 54,8 Mio. € auf 165,4 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 5,6 Mio. € auf 122,4 Mio. €. Der Rückgang zum Vorjahr erklärt sich insbesondere mit der gegenüber dem Vorjahr geringeren Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Sleeve-Geschäften und anderen Sachverhalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand nahm um 138,4 Mio. € auf 1.369,3 Mio. € ab. Der Rückgang liegt im Wesentlichen preis- und mengenbedingt im Versorgungsbereich.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 33,0 Mio. € auf 441,5 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Tarifsteigerungen und einem gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 59 Mitarbeiter*innen höheren Personalbestand. Im Jahr 2025 sind aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von zwei Tiefbauunternehmen im Durchschnitt 55 Mitarbeiter*innen hinzugekommen, ebenso haben neue Kunden und erweiterte Aufgaben im Abrechnungsbereich zu einem Personalanstieg geführt (+27), auch in der Versorgung wurde durchschnittlich mehr Personal beschäftigt. Dagegen kam es insbesondere im Verkehrsbereich zu einem Personalrückgang (-52).

Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verschlechterte sich in 2025 gegenüber dem Vorjahr um 120,5 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der im Vorjahr enthaltene deutlich höhere Ertrag aus der Veräußerung der Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG).

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Im Rahmen seines unternehmerischen Handelns ist der *ewmr*-Konzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges. Aus diesem Grund und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend besteht im *ewmr*-Konzern ein umfassendes Risikomanagementsystem. Unter dem Begriff Risikomanagement werden alle organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Gewährleistung eines unternehmerisch bewussten Umgangs mit Risiken subsumiert. Risiken werden dabei als negative ergebnis-/zahlungswirksame Abweichungen von der Wirtschafts-/Mittelfristplanung bzw. vom unterjährigen Forecast definiert. Die Risiken werden mit ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Rahmen eines regelmäßigen Risikoberichtes dargestellt und analysiert. So können, entsprechend dem erforderlichen Handlungsbedarf, konkrete Gegen- oder bilanzielle Vorsorgemaßnahmen abgeleitet werden.

Die dezentral organisierte Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken bildet eine der zentralen Säulen des Risikomanagementsystems. Damit wird eine umfassende Risikoanalyse und -berichterstattung sichergestellt. Daneben werden die Risiken in vier verschiedenen Gremien der *ewmr* überwacht. Dazu zählt das „Risikokomitee Strom“ (insbesondere Risiken aus der

Stromerzeugung) und das „Risikokomitee Gas“ (Risiken aus der Vollversorgung der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten sowie der Bewirtschaftung der Gasspeicher). Darüber hinaus stellt das „übergeordnete Risikokomitee“ eine weitere wichtige Instanz innerhalb der Risikomanagementorganisation der ewmr dar. Es setzt sich hauptsächlich aus der ewmr-Geschäftsführung und den -Prokuristen zusammen. Das übergeordnete Risikokomitee ist sowohl für die Überwachung der Risikosituation als auch des Risikomanagementsystems zuständig. Weiterhin wird der ewmr-Aufsichtsrat, als hierarchisch höchste Instanz in der Risikoberichterstattung, regelmäßig und in standardisierter Form über bedeutende Einzelrisiken sowie die allgemeine aktuelle Risikolage der ewmr informiert. Darüber hinaus werden die relevanten Gremien umgehend über bedeutsame Veränderungen, neue Ereignisse oder beim Überschreiten vordefinierter Schwellenwerte in Kenntnis gesetzt.

Mit der Durchführung sämtlicher zur Sicherstellung eines funktionsfähigen Risikomanagements notwendigen Aufgaben für die ewmr selbst hat die Geschäftsführung der ewmr die Stadtwerke Bochum Holding GmbH beauftragt. Deren Risikomanagement verantwortet damit die operative Umsetzung und die Weiterentwicklung des ewmr-Risikomanagementsystems.

Risikosituation und wesentliche Risiken

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengen- und Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) und die Ausgestaltung eines umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken abhängt.

Der ewmr-Konzern ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) beteiligt. Des Weiteren unterhält der ewmr-Konzern ein Gasspeicherprojekt, die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben genannten

Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt. Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Für TKL bestehen neben den Risiken aus einer ordnungspolitischen Stilllegung entsprechend dem Kohleausstiegsgesetz ohne angemessene Entschädigung insbesondere Risiken aus der Erfüllung von Termingeschäften bei Nichtverfügbarkeiten des Kraftwerks. Aufgrund des Stromliefervertrages mit der *ewmr* können diese Risiken bei der *ewmr* direkt in Form von erhöhten Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen zum Tragen kommen. Ähnliche Risiken ergeben sich für das Gaskraftwerk TGH, wobei sich diese Risiken aufgrund des fehlenden Stromliefervertrages mit der *ewmr* direkt bei TGH selbst materialisieren, und dort zu entsprechenden Belastungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen. Für die *ewmr* entstehen folglich Risiken für das eingebrachte Eigenkapital. Als Gesellschafter beider Kraftwerksbeteiligungen begegnet die *ewmr* diesen Risiken mit einem aktiven Management der vermarktungsbedingten Risikopositionen sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Projektgesellschaften hinsichtlich des Liquiditätsmanagements und der Bewirtschaftungsstrategie.

Im Jahresabschluss 2025 musste aufgrund der sinkenden Marktpreiserwartungen und verschlechterten Vermarktungslage für Kohlekraftwerke eine erneute Zuführung zur Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag der TKL vorgenommen werden. Vor allem die Verschlechterung der mittelfristigen Vermarktungssituation trägt zu der negativen Entwicklung der Ergebniserwartung gegenüber dem Vorjahr bei.

Hinsichtlich der Speicherbeteiligung TGE sind die Preisdifferenzen im Rahmen der klassischen Sommer-Winter-Vermarktung auch weiterhin für eine gewinnbringende Bewirtschaftung der Speicheranteile nicht auskömmlich. Die im Geschäftsjahr 2025 weiterhin hohe Volatilität am Gasmarkt ist grundsätzlich für die Speichervermarktung vorteilhaft. Die im Jahr 2022 implementierten Regularien hinsichtlich der zeitlich und mengenmäßig einzuhaltenden Mindestfüllstände der Speicher haben weiterhin Bestand und beeinflussen die Speicher-geschäfte. Dadurch besteht weiterhin das Risiko, Speichergeschäfte mit niedrigen oder negativen Spreads abschließen zu müssen. Diesen Risiken wird durch die ständige Optimierung der

Handelspositionen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die möglichst frühzeitige Absicherung von Preisrisiken entgegengewirkt.

Vor diesem Hintergrund wurde im Konzernabschluss 2025 der ewmr eine aktuelle Bewertung des Speichernutzungsvertrages mit der TGE durchgeführt. Im Ergebnis ist nach der Inanspruchnahme des Teils der Rückstellungen, welcher für den geplanten Verlust des Geschäftsjahres 2025 vorgesehen war, keine weitere Zuführung notwendig.

Die Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) wurde zum 30.06.2025 verkauft. Aus dem bis zum 01.04.2026 laufenden Speichernutzungsvertrag entstehen keine weiteren operativen Risiken.

Hinsichtlich der mit Erneuerbare-Energien-Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Offshore-Windpark TWB zu nennen, dessen erste Ausbaustufe Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöffigkeit. Das Projekt TWB I ist seit 2022 Marktpreisrisiken ausgesetzt, da die Vermarktung der Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG für dieses Projekt ausgelaufen ist. TWB II ist erst ab 2034 entsprechenden Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare Energien Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen.

Für die Bestimmung der Werthaltigkeit der ersten Ausbaustufe TWB I sind zunächst die Windmengen entscheidend, welche zusammen mit den erzielbaren EEG- bzw. Marktpreisen die Umsatzerlöse des operativen Betriebs ergeben. Aufgrund der sich bislang ergebenden Windmengen wurden die mittel- bis langfristigen Annahmen hinsichtlich dieser in den letzten Jahren sukzessiv reduziert, was sich negativ auf die Werthaltigkeit des Projektes auswirkte. Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von technischen Schwierigkeiten geprägt, welche sich auf die produzierte Strommenge auswirkten. Darüber hinaus geht die Stadtwerke Bochum Holding GmbH weiterhin davon aus, dass sich das Marktpreisniveau kontinuierlich ändern kann, wodurch für marktpreisabhängige Erneuerbare-Energien-Projekte wie TWB I entsprechende Preisrisiken

zum Tragen kommen können. Gegenüber diesem Risiko sieht TWB I im Zuge einer Terminvermarktung und Preisabsicherung auch Chancen, Erlösbeiträge vorzeitig abzusichern. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests zum Stichtag ergab sich ein erneuter Wertberichtigungsbedarf sowohl des Beteiligungsbuchwertes als auch des Buchwertes der Gesellschafterdarlehen.

Die zweite Ausbaustufe TWB II ist nach Abschluss der Austauschkampagne der Rotorlager-schäden und dem Hochfahren der Anlagenverfügbarkeit wieder gut aufgestellt. Das Risiko des oben genannten sinkenden Marktpreisniveaus wird für TWB II erst in späteren Betriebsjahren ab 2034 einschlägig, da sich die Anlagen noch in der EEG-Vergütung befinden. Weitere Chancen und Risiken bestehen darüber hinaus insbesondere in den erzielbaren Winderträgen, der Anlagenverfügbarkeit sowie laufenden rechtlichen Verfahren. Das Ergebnis des Werthaltig-keitstests zum Stichtag zeigte ebenfalls einen weiteren Wertberichtigungsbedarf sowohl des Beteiligungsbuchwertes als auch des Buchwertes der Gesellschafterdarlehen.

Die KSBG veräußerte die Anteile an der STEAG vollständig an den spanischen Investor Asterion Industrial Partners im Jahr 2023. Ein Großteil der finanziellen Mittel aus dem Transaktions-ergebnis ist der Stadtwerke Bochum Holding GmbH bereits in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 zugeflossen. Da ein Teil dieser Mittel buchhalterisch als Eigenkapitalrückführung zu erfassen war, verbleibt zum Stichtag lediglich ein unwesentlicher Restbuchwert der ehemaligen Anschaffungskosten. Der verbleibende Restbuchwert ist hinsichtlich seiner Werthaltigkeit durch weitere Auskehrungen gesichert, welche die KSBG eingeplant hat.

Auch Trianel als eine der größten Beteiligungen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sieht sich ähnlichen, wie den zuvor beschriebenen externen Chancen und Risiken ausgesetzt, welche für Unternehmen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette typisch sind. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge sowie Investitionen in Wachstumsbereiche. Chancen und Risiken bestehen für die Trianel in wesentlichem Umfang weiterführend im Bereich des Energiehandels. Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Trianel die allgemeine Marktsituation nutzen und erzielte ein deutlich über Planniveau liegendes Ergebnis. Insgesamt zeigt sich eine positive Entwicklung der Ausschüttungsfähigkeit mit einer wirtschaftlich aussichtsreichen nachhaltigen Perspektive.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für dauerhafte Wert-minderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass durch weltpolitische Ereignisse (wie etwa Kriege und geopolitische Spannungen) mit unvorhersehbaren Folgen für die Energiemärkte gerechnet werden muss. So hat zuletzt im März 2026 die militärische Intervention der Vereinigten Staaten und Israels im Iran zu Störungen von Öl- und Erdgasflüssen sowie zu Behinderungen des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus geführt und erhebliche Volatilität an den Energiemärkten ausgelöst. Die weitere Entwicklung des Konflikts und dessen mögliche makroökonomische Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Die dafür gebildeten Rückstellungen decken alle derzeit erkennbaren Risiken ab. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die Anlieferungen am ECC ergeben, denen bereits teilweise durch die Kapazitätsreduzierung des ECC und die Veränderungen in der neuen Vertragsstruktur mit EKOCity entgegengewirkt wurde. Darüber hinaus bestehen Restrisiken aus möglichen Über- oder Unterauslastungen, insbesondere im Zusammenhang mit nicht vorhersehbaren Stoffstromänderungen. Im Geschäftsjahr 2025 kam es infolge eines Brandereignisses am ECC zu erheblichen zusätzlichen Belastungen. Trotz einer fortlaufenden Überarbeitung und Anpassung der Brandschutztechnik kann das hohe Brandrisiko durch falsch entsorgte Lithium-Ionen-Akkus nicht komplett ausgeräumt werden. Hieraus könnten sich auch für die Folgejahre Risiken im Hinblick auf weitere Instandhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen sowie auf die Stabilität der Betriebsabläufe ergeben. Zur Abdeckung der noch aus dem Brand 2025 resultierenden Aufwendungen wurde eine entsprechende Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen gebildet.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante Finanzierungskosten anfallen. Nach der Einführung des bundesweiten Deutschlandtickets zum 01.05.2023 sind die Verkehrseinnahmen mittlerweile nur noch leicht unter dem Niveau der Verkehrseinnahmen des Jahres 2019, die Fahrgastzahlen liegen weiterhin hinter dem Jahr 2019 zurück. Der durch die Absenkung der Ticketpreise entstehende

Umsatzrückgang soll durch die finanzielle Unterstützung von Bund und Land kompensiert werden.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist insgesamt weiterhin als angespannt zu bezeichnen, insbesondere in den Segmenten kleiner und großer Wohnungen sowie barrierefreier und geförderter Wohnungen. Aufgrund dieser Entwicklung ist weiterhin mit steigenden Mietpreisen sowie höheren Kaufpreisen für Grundstücke und Wohneigentum zu rechnen. Hieraus ergeben sich Chancen für die Ertragskraft. Risiken bestehen in steigenden Mietausfällen und darin, dass die allgemeinen Preissteigerungen nicht vollständig über Mietanpassungen weitergegeben werden können. Risikobehaftet ist zudem, dass die Preise für Baumaterialien sowie für Bau- und Handwerkerleistungen weiter überproportional steigen.

Der Telekommunikationsmarkt entwickelt sich dynamisch weiter. Ein anhaltender Wettbewerb mit alternativen Anbietern sowie weiterhin steigende Nachfrage nach hohen Bandbreiten bergen Risiken. Zudem könnten Verzögerungen bei der Erreichung geplanter Marktanteile durch bestehende konkurrierende Technologien entstehen. Gesetzliche Änderungen oder regulatorische Eingriffe könnten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusätzlich beeinflussen. Anpassungen von Bundes- oder Landesförderprogrammen könnten die Wirtschaftlichkeit geplanter Projekte beeinflussen. Insbesondere Verschärfungen bei Förderbedingungen oder Verzögerungen bei der Bewilligung bergen Unsicherheiten.

Die zunehmende Digitalisierung bringt nicht nur Chancen, sondern auch wachsende Risiken in der Informationssicherheit mit sich – insbesondere für Betreiber kritischer Infrastrukturen. Am 06.12.2025 ist zudem das NIS-2-Umsetzungsgesetz in Kraft getreten, mit dem die europäische NIS-2-Richtlinie in nationales Recht überführt wird. Es stärkt die Cybersicherheit durch strengere Sicherheitsanforderungen, erweiterte Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen und spürbar verschärfte Sanktionen für zahlreiche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Es bestanden im Jahr 2025 keine Risiken, die den Fortbestand der ewmr oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen. Durch Kooperationen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns können Synergien gehoben werden. So geht der Versorgungsbereich beispielsweise im Rahmen von Kooperationen auf die Suche nach zukunftssträchtigen Ideen und Technologien.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich beispielsweise in den Themenfeldern Smart Grid, Smart Meter usw. wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie den Kundenanforderungen ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf die Kund*innen ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potenziale eröffnen sich in den Bereichen erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz, Elektromobilität sowie Beteiligungen und Startups.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter*innen

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.892 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 5.833) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hatte die *ewmr* am 05.03.2023 für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die Geschäftsführung entsprechend der damaligen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum 29.08.2027 formuliert.

Im Jahr 2021 wurde der Aufsichtsrat nach den Kommunalwahlen in NRW und der Neuwahl von Arbeitnehmervertreter*innen neu gebildet. Von den nach den Kommunalwahlen entsandten 10 Arbeitgebervertreter*innen ist eine Person weiblich. Von den zeitgleich neu gewählten 10 Arbeitnehmervertreter*innen sind drei Personen weiblich. Die insgesamt vier weiblichen AR-Mitglieder entsprechen einer Quote von 20 % zum 31.12.2025. Der im Februar 2026 neu konstituierte Aufsichtsrat erfüllt die angestrebte 30 %-Quote.

Zum 31.12.2025 lag der Frauenanteil bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung bei 25,0 %.

Öffentliche Zwecksetzung

Der ewmr sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

Prognosebericht

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2026 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2026 rechnet der Versorgungsbereich mit einem deutlich niedrigeren Ergebnis. Dies resultiert im Wesentlichen aus den in 2025 noch enthaltenen Erträgen aus der Veräußerung der KSBG-Beteiligung sowie aus dem für 2026 höher geplanten Personalaufwand, dem rückläufigen Fernwärmeergebnis sowie geringeren Sondereffekten aus dem Strom- und Gashandelsgeschäft, die in den Vorjahren das Ergebnis positiv beeinflusst haben. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien und der „Wärmewende“ begegnet. Die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Kraftwerksprojekte hängt vorrangig von den Entwicklungen an den Energiemärkten und von weiteren politischen Entscheidungen ab. Die ewmr hat die eigenen Gesellschaftsanteile an der KGE in 2025 veräußert und auch für den Speicher TGE wurde ein Verkaufsprojekt gestartet.

Für den Verkehrsbereich wird die voraussichtliche Entwicklung mittelfristig als herausfordernd beurteilt. Durch das im Mai 2023 eingeführte Deutschlandticket und das festzustellende weiter steigende Bedürfnis nach umweltfreundlichen und multimodalen Mobilitätsangeboten wird auch weiterhin ein Anstieg der Umsatzerlöse erwartet. Die Grundbasis dieser Umsatzsteigerung bildet die Erwartung der leicht steigenden Fahrgastzahlen bei moderat ansteigenden Preisen. Gleichzeitig sind weiterhin Anstiege bei den tariflichen Entgelten, dem Aufwand für Instandhaltungen sowie beim Zins- und Abschreibungsaufwand zu erwarten. Für 2026 wird ein Ergebnis auf dem Niveau von 2025 erwartet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2026 ein höheres Ergebnis. Diese Einschätzung basiert insbesondere auf den voraussichtlich im Jahr 2026 zu vereinnahmenden Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit der Betriebsunterbrechung des ECCs. Für 2026 wird trotz der weiterhin volatilen Märkte von einer stabilen Umsatzentwicklung ausgegangen und für den Bereich Containerdienst und Logistik eine anhaltend hohe Nachfrage prognostiziert. Das hieraus resultierende Auslastungsniveau könnte jedoch zunehmend durch bestehende Kapazitätsgrenzen begrenzt werden. Im Bereich des Gewerbeabfalls wird auf Basis der aktuellen Marktlage mit einer weiterhin moderaten Mengensteigerung gerechnet. Die Personalaufwendungen werden sich infolge des Tarifabschlusses erhöhen. Zusätzlich stellen steigende Dieselpreise weiterhin einen wesentlichen Kostenfaktor dar.

In der Wohnungswirtschaft wird für 2026 ein leicht höheres Ergebnis erwartet. Die Herausforderungen aus den aktuellen nationalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, zu denen auch die Inflations- und Zinsentwicklungen gehören, haben zu einer Anpassung der Strategie geführt. Das Bauträgersgeschäft wurde bis auf Weiteres ausgesetzt sowie die Neubautätigkeit deutlich verringert. Die Mittelzuführung in den Bereichen energetische Modernisierung und Quartiersentwicklung wurde erhöht. Auch im Geschäftsjahr 2026 sind Mieterhöhungen geplant. Dabei werden nach der entwickelten Mietenstrategie die gesetzlich möglichen Spielräume nicht in vollem Umfang ausgeschöpft, sondern die Erhöhung auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Für den Telekommunikationsbereich wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Die Investitionstätigkeit (92,7 Mio. €) ist auf den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes ausgerichtet. So ist im Jahr 2026 der Ausbau von elf weiteren Netzgebieten zu gewährleisten, zehn Netzgebiete im Rahmen der Infrastruktur-Kooperation sowie ein Netzgebiet außerhalb der Kooperation. Das übergeordnete Ziel ist es, das Bochumer Stadtgebiet bis 2029 vollständig zu erschließen. Darüber hinaus ist die sukzessive Anbindung von Mobilfunk-Standorten geplant. Zudem ist für das Jahr 2026 die Errichtung eines neuen Rechenzentrums vorgesehen. Weiterhin wird sich die Vermarktung der vorhandenen Glasfasernetze positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Im Geschäftsjahr 2026 liegt weiterhin der Fokus der Märkte auf den Marktpreisen, der Klimapolitik und den geopolitischen Risiken. Die Folgen des Krieges in der Ukraine und im Nahen Osten mit den Auswirkungen auf die internationalen Energiemärkte und auf die Geschäftstätigkeit des ewmr-Konzerns werden im Risikobericht gewürdigt.

Der ewmr-Konzern stellt sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2026 wird aufgrund des Wegfalls einmaliger Effekte und höherer Personalaufwendungen ein deutlich niedrigeres Konzernjahresergebnis gegenüber 2025 erwartet.

Bochum, 08. Juli 2026

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thiel

Koch

Schumski

Temme

AKTIVA	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		46.942	38.833
II. Sachanlagen		2.535.740	2.396.523
III. Finanzanlagen		537.479	564.055
		<u>3.120.161</u>	<u>2.999.411</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	128.005	133.634
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	524.350	499.889
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		11.916	163.094
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		280.371	220.190
		<u>944.642</u>	<u>1.016.807</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.323	8.647
D. aktive latente Steuern	(4)	<u>0</u>	<u>7</u>
		<u>4.072.126</u>	<u>4.024.872</u>

PASSIVA	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		51.130	51.130
II. Kapitalrücklage		266.244	264.244
III. Gewinnrücklagen		743.780	699.470
IV. Konzernbilanzverlust		-95.804	-103.114
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		236.347	231.401
		<u>1.201.697</u>	<u>1.143.131</u>
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(6)	262.089	265.556
C. Ausgleichsposten für eigene Anteile		25	25
D. Empfangene Ertragszuschüsse	(7)	0	10.211
E. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(8)	75.290	62.112
F. Rückstellungen	(9)	925.364	944.877
G. Verbindlichkeiten	(10)	1.420.753	1.405.499
H. Rechnungsabgrenzungsposten		27.287	24.284
I. passive latente Steuern	(11)	159.621	169.177
		<u>4.072.126</u>	<u>4.024.872</u>

	Anhang	2025 T€	2024 T€
1. Umsatzerlöse		1.982.614	2.088.994
Stromsteuer		-42.286	-45.459
Erdgassteuer		-17.283	-17.390
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(12)	1.923.045	2.026.145
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		8.916	543
3. andere aktivierte Eigenleistungen		12.176	11.944
4. Gesamtleistung		1.944.137	2.038.632
5. sonstige betriebliche Erträge	(13)	122.374	128.002
6. Materialaufwand	(14)	-1.369.327	-1.507.714
7. Personalaufwand	(15)	-441.497	-408.547
8. Abschreibungen	(16)	-115.213	-106.785
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-153.937	-145.175
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(18)	7.151	127.682
11. Zinsergebnis	(19)	-19.567	-12.588
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		46.084	41.823
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	3.673	-2.206
14. Ergebnis nach Steuern		23.878	153.124
15. sonstige Steuern		-3.328	-3.093
16. Konzernjahresüberschuss		20.550	150.031
17. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-3.873	-1.701
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		35.421	35.444
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-40.722	-175.309
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-107.180	-111.579
21. Konzernbilanzverlust		-95.804	-103.114

	2025 T€	2024 T€
1. + Konzernjahresüberschuss	20.550	150.031
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	130.088	105.393
3. - Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-96	0
4. -/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-13.278	27.530
5. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-4.243	-4.055
6. - Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8.777	-650
7. -/+ Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.533	3.177
8. - Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-39.789	-71.845
9. + Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen	5.359	10.189
10. - sonstige Beteiligungserträge	-68.126	-168.452
11. + Zinsaufwendungen/Zinserträge (saldiert)	8.750	4.467
12. -/+ Saldo aus Ertragsteueraufwand/-erträgen	-3.673	2.206
13. +/- Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	643	-7.207
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)	10.875	50.784
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	14.095	3.494
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-276.495	-268.926
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13.014	80.685
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.395	-28.292
19. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	235.000	116.750
20. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-198.822	-161.006
21. + Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	220	0
22. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-4.135	0
23. + erhaltene Zinsen	16.191	21.837
24. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	59.642	155.782
25. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 24.)	-147.685	-79.676

	2025 T€	2024 T€
26. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	33.900	24.997
27. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	135.688	150.208
28. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-93.860	-89.866
29. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	28.547	22.523
30. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-1.736	-1.848
31. - gezahlte Zinsen	-23.965	-22.297
32. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 26. bis 31.)	78.574	83.717
33. -/+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 14., 25. und 32.)	-58.236	54.825
34. + Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.417	2.028
35. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	220.190	163.337
36. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 33. bis 35.)	165.371	220.190

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungsmittel	165.371	220.190
----------------	---------	---------

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH
Konzerneigenkapitalspiegel



	Mehrheitsgesellschafter					nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital-rücklage T€	Gewinn-rücklagen T€	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust T€	Eigenkapital T€	Minderheiten-kapital T€	T€
Stand am 01.01.2025	51.130	264.244	699.470	-103.114	911.730	231.401	1.143.131
Einstellung in Rücklagen	0	37.421	44.339	-47.860	33.900	1.519	35.419
Entnahme aus Rücklagen	0	-35.421	0	35.421	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	-973	-973	0	-973
übrige Veränderungen	0	0	-29	172	143	3.427	3.570
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	20.550	20.550	0	20.550
Stand am 31.12.2025	51.130	266.244	743.780	-95.804	965.350	236.347	1.201.697

Allgemeine Angaben

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Die *ewmr* fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes (MinStG) und ist als oberste Konzernmutter die Gruppenträgerin im Sinne des MinStG. Aufgrund der Vereinfachungsregelung des § 83 MinStG bei untergeordneter internationaler Tätigkeit ist die Mindeststeuergruppe der *ewmr* im Jahr 2025 von der Mindeststeuer befreit. Für den Jahresabschluss zum 31.12.2025 besteht keine Verpflichtung, Ergänzungssteuerbeträge zu ermitteln oder weitere Angaben zu machen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* 34 (i. Vj. 31) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Von einem bisher als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wurden mit Wirkung zum 31.12.2025 weitere Anteile erworben, so dass nun eine Mehrheitsbeteiligung vorliegt. Daher wird das Unternehmen ab diesem Zeitpunkt als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor Gültigkeit des BilMoG nach der Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Neun (i. Vj. zehn) mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz der

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode.

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie unverändert acht assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH). Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Aus der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und dem Erwerb zusätzlicher Anteile von Konzernunternehmen wurden in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2021 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen sowie zu erwartender Veränderungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über 15 Jahre bzw. gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S. 3 HGB über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben. Ein weiterer im Geschäftsjahr 2024 bei der Verschmelzung mit dem Tiefbauunternehmen bilanzierter entgeltlicher Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ergibt sich hierbei aus der langfristigen Sicherung von Tiefbaukapazitäten für Projekte zum Ausbau und zur Modernisierung der Stromnetze im Rahmen der Energiewende. Im Geschäftsjahr 2025 sind zwei weitere neue Tochterunternehmen in den Konzern eingetreten. Die hierbei entstandenen bilanzierten entgeltlichen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer berücksichtigt insbesondere die langfristig bestehenden Kundenbeziehungen, die etablierte Marktposition der erworbenen Unternehmen sowie die nachhaltig erwarteten wirtschaftlichen Vorteile aus der Einbindung in den Konzernverbund.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung

erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Der Posten fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) liegt abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2025 zwischen 2,03 % und 2,06 % (i. Vj. zwischen 1,88 % und 1,90 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt -11.873 T€ (i. Vj. -3.692 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einem Trend von 1,0 % bis 2,5 % (i. Vj. 1,0 % bis 3,0 %) ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt. Der Trend für Rentenanpassungen in der VBL betrug 1,0 %.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit liegt der Abzinsungsszinssatz nach der RückAbzinsV abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2025 zwischen 1,85 % und 2,22 % (i. Vj. zwischen 1,49 % und 1,96 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen liegt der Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV je nach Laufzeit zwischen 2,17 % und 2,22 % (i. Vj. zwischen 1,50 % und 1,96 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % bis 3,0 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Die Nutzungsverträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2045. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Langfristig werden zukünftige Preissteigerungen mit einem Trend von 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein durchschnittlicher Abzinsungsszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,88 % bzw. 1,86 % (i. Vj. 1,49 % bzw. 1,50 %) verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,90 % (i. Vj. 1,55 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung ZDK liegt zum Bilanzstichtag ein Gutachten vor. Dieses Gutachten wurde mit Wirkung zum 31.12.2020 überarbeitet und den dann aktuellen Planungen und Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung Arnsberg angepasst. Aufbauend auf dem Gutachten erfolgte durch eine Tochtergesellschaft eine Fortschreibung zum 31.12.2025.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2025 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Verbundene Unternehmen					
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	V	99,0	208.963	2025	0*)
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	1.738	2025	0*)
Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum	V	95,0	1.129.152	2025	30.385*)
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum	V	50,3	51.284	2025	0*)
WasserWelten Bochum GmbH, Bochum	V	99,992	27.371	2025	0*)
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	V	100,0	2.077	2025	0*)
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	31.433	2025	0*)
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	V	100,0	162.545	2025	0*)
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	480.189	2025	0*)
FUW GmbH, Bochum	V	100,0	24.797	2025	0*)
GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	125.010	2025	14
mittelbar an der GLASFASER RUHR Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	105	2025	5
USB Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	28.207	2025	623*)
USB Service GmbH, Bochum	V	100,0	14.295	2025	0*)

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	N	100,0	1.935	2025	173
hvt Harpener Versorgungstechnik GmbH, Bochum	V	100,0	19.443	2025	0*)
Stadtwerke Bochum Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Bochum	N	100,0	35	2025	5
Stadtwerke Bochum Windpark Schälker Heide GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	1.933	2025	-569
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	V	68,9	146.585	2025	11.196
VBW green power GmbH, Bochum	V	100,0	250	2025	0*)
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	V	51,0	5.833	2025	515
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	V	99,0	70.034	2025	0*)
Stadtwerke Herne AG, Herne	V	100,0	87.907	2025	0*)
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	V	100,0	4.989	2025	0*)
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	V	100,0	50	2025	0*)
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	17	2025	0*)
Herne.Digital GmbH, Herne	V	100,0	500	2025	24
S. Elles & Co. GmbH, Datteln	V	100,0	471	2025	440
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Herne	V	94,9	13.545	2025	0*)
mittelbar an der					
ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2025	0*)
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	V	100,0	2.245	2025	0*)
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	392	2025	16
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	V	100,0	70	2025	0*)
Josef Koch Tief- und Straßenbau-Gesellschaft mbH, Bochum	V	51,0	391	2025	166
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	V	99,0	51.926	2025	790*)
Stadtwerke Witten Mittelspannungsnetz GmbH, Witten	V	100,0	277	2025	0*)
Stadtwerke Witten Energielösungen GmbH, Witten	V	100,0	750	2025	0*)
Assoziierte Unternehmen					
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	A	50,0	805.234	2025	75.127
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	N	100,0	798.713	2025	0*)
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	A	50,0	8.544	2024	1.069
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	31	2024	0
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	A	50,0	16.536	2025	5.079
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	A	50,0	49	2025	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	A	50,0	115	2025	47
Shamrock Energie GmbH, Herne	A	50,0	-561	2025	-65

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
SBG Renewables GmbH & Co. KG, Troisdorf	A	22,2	51	2025	-15
SBG Renewables Verwaltungs GmbH, Troisdorf	A	22,2	28	2025	1
Trianel GmbH, Aachen	A	21,2	133.342	2024	58.807
Beteiligungsunternehmen					
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	39	2025	1
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	-58	2024	1
mittelbar an der BOGESTRA, Bochum		44,9	51.284	2025	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	854	2024	91
ÖPNV Projektgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	25	2024	-2
Objektentwicklungsgesellschaft EGR/VBW mbH, Bochum	N	50,0	2.598	2024	262
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.436	2025	172
rku.it GmbH, Herne		43,0	10.589	2025	733
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		43,8	2.025	2024	175
WSG Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		40,0	52.300	2024	1.640
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund		40,0	303	2024	460
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum		25,0	54	2024	4
Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG, Hamm		20,0	2.215	2024	-155
mittelbar an der Wasserstoffzentrum Hamm Verwaltungs GmbH, Hamm		100,0	27	2024	0
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne		25,0	65	2024	3
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen		23,7	60.896	2025	11.434
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen		22,6	28.198	2025	-694
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen		20,9	170.364	2025	-49.901
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen		18,4	43.860	2025	27.909
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen		18,0	343.944	2024	-2.239
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen		18,0	166	2024	5
unigy GmbH, Essen		16,7	5.977	2024	479
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen		15,8	-257.124	2025	8.153
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten		15,0	1.545	2024	513
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen		12,2	143.851	2025	4.157
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen		100,0	84	2025	59
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne		10,9	35.005	2024	2.973
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen		10,0	-67.642	2025	-3.994

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	968	2024	313
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne	9,1	-1.650	2024	-64
Zählerfreunde GmbH, München	8,0	1.250	2024	-388
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	167	2024	174
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	6,0	795	2024	-20
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5,0	57	2024	2
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,0	139	2024	-123
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka), Köln	4,6	1.285	2024	104
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,5	2.627	2024	0
Stadtmarketing Herne GmbH, Herne	4,0	687	2024	-211

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.254	25.384
unfertige Leistungen	49.893	43.498
fertige Erzeugnisse und Waren	56.753	64.530
geleistete Anzahlungen	1.105	222
Gesamt	128.005	133.634

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 13.930 T€ (i. Vj. 19.215 T€) Speichergas sowie mit 40.861 T€ (i. Vj. 43.905 T€) Emissionszertifikate.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.731	213.450
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(1.816)</i>	<i>(1.258)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	185	178
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(131)</i>	<i>(0)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	117.154	119.742
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(16.810)</i>	<i>(13.702)</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(51.033)</i>	<i>(54.646)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	24.250	19.204
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(1.382)</i>	<i>(3.147)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(209)</i>	<i>(1.235)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	193.030	147.315
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(1.094)</i>	<i>(369)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(44.657)</i>	<i>(44.664)</i>
Gesamt	524.350	499.889

(4) aktive latente Steuern

Die zum 31.12.2024 noch enthaltenen aktiven latenten Steuern in Höhe von 7 T€ wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt und zum 31.12.2025 vollständig erfolgswirksam aufgelöst.

(5) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2025 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel.

Das gezeichnete Kapital von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH

sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH und an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH.

(6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

(7) Empfangene Ertragszuschüsse

Die im Vorjahr hier noch ausgewiesenen Baukostenzuschüsse werden ab dem Jahr 2025 einheitlich im Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

(8) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kund*innen vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(9) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382.199	382.333
Steuerrückstellungen	11.320	22.690
sonstige Rückstellungen	531.845	539.854
Gesamt	925.364	944.877

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen

gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge, Rückstellungen für Betriebsprüfungen, ausstehende Abrechnungen für Netznutzungsentgelte, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Bei den Sleeve-Geschäften sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte können unter gewissen Voraussetzungen teilweise durch Micro-Hedges zu Bewertungseinheiten zusammengefasst werden. Das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde im Geschäftsjahr nicht genutzt, so dass Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 2.605 T€ gebildet wurden.

Für Altersteilzeitverpflichtungen sind nach Verrechnung mit anschaffungskostengleichen Zeitwerten von Deckungsvermögen in Höhe von 8.596 T€ (i. V. 9.312 T€) am 31.12.2025 14.340 T€ (i. Vj. 14.416 T€) zurückgestellt. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der vermögensgedeckten Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von -140 T€ (i. Vj. -119 T€) wurde mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 80 T€ (i. Vj. 69 T€) verrechnet.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 128.883 T€ bei einem Zinssatz von 2,06 % (i. Vj. 135.778 T€; 1,96 %) und einem Rententrend von unverändert 1,0 %.

(10) Verbindlichkeiten

		davon mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2025 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.152.170	119.461	308.294	724.415
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(611.548)</i>	<i>(26.045)</i>	<i>(87.892)</i>	<i>(497.611)</i>
<i>davon durch Sicherungsabtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung der finanzierten Gegenstände gesichert</i>	<i>(58.044)</i>	<i>(6.527)</i>	<i>(19.678)</i>	<i>(31.839)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33.067	33.067	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.011	100.838	173	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	191	191	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(185)</i>	<i>(185)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.447	65.447	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(46.883)</i>	<i>(46.883)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(9.511)</i>	<i>(9.511)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.951	4.951	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	63.916	63.144	642	130
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(22.460)</i>	<i>(22.460)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(145)</i>	<i>(145)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	1.420.753	387.099	309.109	724.545

		davon mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2024 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100.240	93.318	346.420	660.502
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(611.579)</i>	<i>(29.972)</i>	<i>(116.964)</i>	<i>(464.643)</i>
<i>davon durch Sicherungsabtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung der finanzierten Gegenstände gesichert</i>	<i>(40.383)</i>	<i>(3.821)</i>	<i>(19.825)</i>	<i>(16.737)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.039	30.039	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.310	112.086	217	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	262	262	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(248)</i>	<i>(248)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.543	82.543	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(59.434)</i>	<i>(59.434)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(12.574)</i>	<i>(12.574)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.285	3.285	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	76.820	75.655	201	964
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(32.600)</i>	<i>(32.600)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(104)</i>	<i>(104)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	1.405.499	397.188	346.838	661.473

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2025 insgesamt 7,9 Mio. € (i. Vj. 12,2 Mio. €). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus einer Sicherungsvereinbarung ergibt sich zum 31.12.2025 eine maximale Verpflichtung in Höhe des 14,8-fachen der Stammeinlage der Tochtergesellschaften der ewmr in die Trianel GmbH (63,2 Mio. €). Herausgereicht waren zum Bilanzstichtag Sicherheiten in Höhe von 30,8 Mio. €. Eine Konzerngesellschaft hat für eine Stiftung eine Bürgschaft über 1,1 Mio. € gegenüber der NRW.Bank geleistet. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Stiftung ihren Zahlungsverpflichtungen bisher nachkommen konnte. Zusätzlich waren weitere Bürgschaften in Höhe von unverändert 208 T€ gestellt. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Patronatserklärungen in Höhe von unverändert 550 T€ und Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen über 28,5 Mio. € (i. Vj. 31,3 Mio. €).

Aus einem Vertrag über ein Wertpapierdarlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2041 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 34,5 Mio. € (i. Vj. 36,0 Mio. €).

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbeschaffungsverträgen (719,3 Mio. €; i. Vj. 749,8 Mio. €) und aus Wärmebezugsverträgen (131,8 Mio. €; i. Vj. 144,9 Mio. €). Zusätzlich bestehen aus Konzessionsverträgen mit den Städten Bochum bis zum Jahr 2030, Herne bis zum Jahr 2036 und Witten bis zum Jahr 2027 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich 146,5 Mio. € (i. Vj. 172,7 Mio. €).

Aus der Ergänzung eines PPA-Vertrages mit einer Beteiligungsgesellschaft besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von maximal 19 Mio. €, die bei fehlender Liquidität im Falle der vorzeitigen Stilllegung eines Kraftwerks zum 01.01.2032 fällig wird. Es wird derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Einige vereinnahmte Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20 Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhalteplichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor. Der Betrag, der noch der zeitlich vorgegebenen Zweckbindungsdauer unterliegt, beläuft sich auf 10.462 T€ (i. Vj. 10.931 T€).

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bereits aufgegebenen Bestellungen (273,9 Mio. €; i. Vj. 192,1 Mio. €), jährlichen Miet- und Pachtverträgen (27,0 Mio. €; i. Vj. 9,0 Mio. €), Softwarenutzungs- und Wartungsverträgen (10,7 Mio. €; i. Vj. 23,9 Mio. €), Leasingverträgen (10,6 Mio. €; i. Vj. 10,9 Mio. €), Wartungsverträgen (7,2 Mio. €; i. Vj. 3,1 Mio. €), Nutzungsentgelten für digitale Kabelanschlüsse (5,7 Mio. €; i. Vj. 7,0 Mio. €), Telekommunikationsdienstleistungen (2,4 Mio. €; i. Vj. 2,0 Mio. €) sowie aus technischen Betriebsführungsverträgen (1,4 Mio. €; i. Vj. 0 T€).

(11) passive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines seit 2018 in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2025 werden passive latente Steuern in Höhe von 159.621 T€ (i. Vj. 169.177 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 29 % (i. Vj. 33 %) ermittelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2025 T€	2024 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	863.658	979.273
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	431.135	447.377
Personenverkehr	151.921	136.631
Wohnungswirtschaft	99.343	99.327
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	99.056	97.835
Wasserversorgung	64.996	59.978
Wärmeversorgung	73.190	72.633
Telekommunikation	18.489	16.787
Bäder	5.270	4.875
andere Leistungen	115.987	111.429
Gesamt	1.923.045	2.026.145

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 8.300 T€ (i. Vj. 14.251 T€) sowie periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von -10.020 T€ (i. Vj. -11.867 T€).

(13) sonstige betriebliche Erträge

	2025 T€	2024 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	34.455	52.373
Erträge aus Zuschüssen Deutschlandticket	29.090	35.916
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	11.634	11.520
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	10.663	1.782
periodenfremde Erträge	5.245	2.155
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungsleistungen	4.785	2.836
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen u. a.	3.780	3.473
Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	3.272	2.190
Erträge aus Vorhaltekosten	3.131	3.840
Erträge aus Mahngebühren	1.571	1.170
Erträge aus Zuschreibungen Finanzanlagen	125	0
Erträge aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen	0	5.551
sonstige	14.623	5.196
Gesamt	122.374	128.002

In dem Posten waren im Vorjahr 29.787 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Sleeve-Geschäften enthalten, die nicht eingetreten sind. In 2025 wurden hierfür 1.137 T€ als Auflösung erfasst. 17.184 T€ betreffen in 2025 höhere Auflösungen von Drohverlustrückstellungen für weitere Sachverhalte.

(14) Materialaufwand

	2025 T€	2024 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.159.440	-1.320.481
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-209.887	-187.233
Gesamt	-1.369.327	-1.507.714

Im Materialaufwand sind -8.071 T€ (i. Vj. -8.208 T€) periodenfremde Aufwendungen und 2.384 T€ (i. Vj. 3.395 T€) periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(15) Personalaufwand

	2025 T€	2024 T€
Löhne und Gehälter	-341.541	-321.697
soziale Abgaben und Unterstützung	-73.210	-64.590
Aufwendungen für Altersversorgung	-26.746	-22.260
Gesamt	-441.497	-408.547

	2025 Anzahl	2024 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	5.892	5.833
<i>davon männlich</i>	4.571	4.538
<i>davon weiblich</i>	1.320	1.295
<i>davon divers</i>	1	0

(16) Abschreibungen

Neben den planmäßigen Abschreibungen enthält diese Position nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Sie betreffen mit 610 T€ (i. Vj. 1.432 T€) die Abwertung des Vorratsvermögens durch die Abschreibungen von Biogas-Zertifikaten innerhalb der fertigen Erzeugnisse und Waren.

(17) sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 T€	2024 T€
Konzessionsabgabe	-32.259	-32.011
sonstige	-121.678	-113.164
Gesamt	-153.937	-145.175

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -3.651 T€ (i. Vj. -1.739 T€) periodenfremde Aufwendungen.

(18) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2025 T€	2024 T€
Beteiligungsergebnis	22.042	126.629
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	585	1.158
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15.476	-105
Gesamt	7.151	127.682

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit 18.000 T€ (i. Vj. 124.526 T€) die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Ausleihungen an die Beteiligungen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen und Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen.

(19) Zinsergebnis

	2025 T€	2024 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.533	18.945
<i>davon Erträge aus Abzinsung</i>	<i>(531)</i>	<i>(501)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.100	-31.533
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(-11.353)</i>	<i>(-8.724)</i>
Gesamt	-19.567	-12.588

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwendungen i. H. v. -9.557 T€ (i. Vj. -1.399 T€) sowie Erträge i. H. v. 7 T€ (i. Vj. 109 T€) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Außerdem sind 186 T€ (i. Vj. 926 T€) Gewerbebeertragsteuer sowie 238 T€ (i. Vj. 1.523 T€) Körperschaftsteuer für Vorjahre enthalten.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel
Ulrich Koch
Andreas Schumski
Elke Temme

Aufsichtsrat

Dirk Leistner (seit 02.02.2026), Vorsitzender (seit 02.02.2026)	Bürgermeister Witten (seit 04.11.2025)
Stefan Vieth, stellv. Vorsitzender (seit 02.02.2026)	Konzernbetriebsratsvorsitzender (seit 16.06.2026)/Betriebsratsvorsitzender
Katja Arndt (seit 02.02.2026)	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Dr. Katrin Augustinowski-Schary (seit 02.02.2026)	Studienrätin
Matthias Bluhm	stellv. Konzernbetriebsrats- vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender
Claudia Bonan	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Dr. Frank Dudda, Vorsitzender bis 22.03.2025	Oberbürgermeister Herne
Bettina Gantenberg	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Kai Gera (seit 02.02.2026)	selbstständiger Versicherungskaufmann
Alfred Guth	Rechtsanwalt/ Angestellter öffentlicher Dienst
Jörg Lukat (seit 02.02.2026)	Oberbürgermeister Bochum (seit 19.12.2025)
Kevin Miers	Betriebsratsvorsitzender
Nicole Misterek	Personalleiterin
Dr. Hans-Peter Noll (seit 02.02.2026)	Rentner
Niklas Ostek (seit 02.02.2026)	Teamkoordinator Technik
Dr. Bora Özkan (seit 02.02.2026)	Maschinenbauingenieur
Fritjof Schmidt (seit 02.02.2026)	Geschäftsführender Gesellschafter Unternehmensberatung
Sven Schmidt	stellv. Konzernbetriebsratsvorsitzender (seit 16.06.2026)/ Betriebsratsvorsitzender
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender bis 01.02.2026	Konzernbetriebsratsvorsitzender (bis 15.06.2026)/technischer Angestellter
Deborah Dinan Steffens (seit 02.02.2026)	Angestellte
Wolfgang Cordes (bis 01.02.2026)	Rentner
Bernd Dreisbusch (bis 01.02.2026)	Gewerkschaftssekretär (ver.di)/ Bezirksgeschäftsführer
Thomas Eiskirch (bis 01.02.2026)	Oberbürgermeister Bochum (bis 18.12.2025)
Karsten Herlitz (bis 01.02.2026)	Lehrer
Lars König (bis 01.02.2026), Vorsitzender (ab 23.03.2025 bis 01.02.2026)	Bürgermeister Witten (bis 03.11.2025)
Udo Lochmann (bis 01.02.2026)	Betriebshofleiter
Dr. Uwe Rath (bis 01.02.2026)	Diplom-Geograph
Udo Sobieski (bis 01.02.2026)	Rentner
Ernst Steinbach (bis 01.02.2026)	Geschäftsführer
Sabine von der Beck (bis 01.02.2026)	PR-Beraterin

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführung der ewmr in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betrugen im Jahr 2025:

2025	Grundbetrag bzw. Jahresfestgehalt einschl. Zulagen (erfolgsunabhängig) T€	Zielprämie (erfolgs- abhängig) T€	sonstige Vergütung T€	Gesamt- vergütung T€
Frank Thiel*	414	187	7	608
Ulrich Koch	285	68	7	360
Andreas Schumski	278	0	8	286
Elke Temme	345	93	6	444
Summe	1.322	348	28	1.698

* Herr Thiel ist Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Die sonstige Vergütung beinhaltet ausschließlich Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Thiel Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe des zweifachen Jahresgrundbetrags.

Frau Temme und Herr Thiel sind zu Lasten der Gesellschaft bei einer Unterstützungskasse versichert. Der Jahresbeitrag beträgt 25 % des Grundgehalts.

Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch entstanden im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen in Höhe von 417 T€. Hieraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine ausgewiesene Pensionsrückstellung für Herrn Koch von insgesamt 3.740 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen sind nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von 2.071 T€ am 31.12.2025 14.155 T€ (i. Vj. 14.325 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.240 T€, sonstigen Leistungen für das Geschäftsjahr betragen 69 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 €

pro Aufsichtsratssitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der HVV wird keine gesonderte Vergütung gezahlt. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.400,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 300,00 € pro Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Mitglieder des Aufsichtsrates der VBW Bauen und Wohnen GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.000,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrat oder Präsidiumssitzung gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates in den Aufsichtsräten VVH, der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) erhalten für ihre Tätigkeiten eine pauschale Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27,00 € pro Jahr.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	Sach- bezug €	Gesamt €
Lars König	<i>Vorsitzender ab 23.03.2025</i>	5.613,00	300,00	0,00	5.913,00
Dirk Schröder	<i>stellv. Vorsitzender</i>	4.500,00	1.500,00	0,00	6.000,00
Matthias Bluhm		2.100,00	100,00	27,00	2.227,00
Claudia Bonan		600,00	200,00	0,00	800,00
Wolfgang Cordes		3.000,00	1.400,00	0,00	4.400,00
Bernd Dreisbusch		2.160,00	1.000,00	0,00	3.160,00
Dr. Frank Dudda	<i>Vorsitzender bis 22.03.2025</i>	3.000,00	300,00	27,00	3.327,00
Thomas Eiskirch		8.520,00	2.100,00	0,00	10.620,00
Bettina Gantenberg		600,00	200,00	0,00	800,00
Alfred Guth		600,00	200,00	0,00	800,00
Karsten Herlitz		600,00	200,00	0,00	800,00
Udo Lochmann		2.160,00	1.400,00	0,00	3.560,00
Kevin Miers		2.940,00	1.400,00	0,00	4.340,00
Nicole Misterek		600,00	200,00	0,00	800,00
Dr. Uwe Rath		3.985,00	200,00	0,00	4.185,00
Sven Schmidt		4.110,00	200,00	0,00	4.310,00
Udo Sobieski		600,00	200,00	0,00	800,00
Ernst Steinbach		2.600,00	1.400,00	0,00	4.000,00
Stefan Vieth		3.000,00	1.400,00	0,00	4.400,00
Sabine von der Beck		600,00	200,00	0,00	800,00
Gesamt		51.888,00	14.100,00	54,00	66.042,00

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 21 T€ ausgereicht. Die Tilgung im Jahr 2025 beträgt 8 T€.

Künftige Investitionen

Die genehmigten Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 419.060 T€.

Honorare der Abschlussprüfer

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2025 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 715 T€ (i. Vj. 642 T€), 176 T€ (i. Vj. 123 T€) für andere Bestätigungsleistungen, 78 T€ (i. Vj. 46 T€) für Steuerberatungsleistungen sowie 170 T€ (i. Vj. 147 T€) für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von unverändert 232 T€, 53 T€ (i. Vj. 29 T€) für andere Bestätigungsleistungen sowie 49 T€ (i. Vj. 79 T€) für sonstige Leistungen.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die ewmr sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Marktwerts durch Veränderung des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2025 sind für den Zeitraum 2026 finanzielle Volumen in Höhe von 2,421 Mio. € für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2025 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von -0,066 Mio. €.

Die beschafften CO₂-Zertifikate für TKL für 2026 haben zum Stichtag 31.12.2025 einen Marktwert (MtM) in Höhe von +0,199 Mio. €.

Bei der Bewertungseinheit ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehung gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos aus einem variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 10 Jahren wurde ein Zinssatzswap mit identischer Laufzeit abgeschlossen. Dieses Swapgeschäft begrenzt den variablen Referenzzinssatz auf einen Höchstzinssatz von 3,94 % p.a. und dient der Reduzierung des Zinsrisikos aus dem genannten Darlehen. Ein spekulativer Zweck ist nicht beabsichtigt.

Das Darlehen und der Zinssatzswap werden im Rahmen von Micro-Hedges zu einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgt durch Verwendung der Einfrierungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Risiken sowohl des Grundgeschäftes als auch des Sicherungsgeschäftes nicht bilanziert werden.

Die Bewertung des Zinssatzswaps erfolgt zum Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert auf Basis marktüblicher Bewertungsverfahren durch das Finanzinstitut. Zum Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert -49 T€.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die Konflikte im Nahen Osten durch die militärische Intervention der USA und Israels im Iran erheblich verschärft. Dadurch nimmt die Volatilität der Großhandelspreise derzeit zu, was zu Chancen und Risiken führen kann. Die aktuellen Entwicklungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen kontinuierlich analysiert und bewertet. Eine Quantifizierung der potenziellen finanziellen Auswirkungen ist derzeit noch nicht möglich.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2025 eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de einsehbar und zum Download bereitgestellt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage soll der verbleibende Bilanzgewinn von 52.618 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bochum, 08. Juli 2026

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thiel

Koch

Schumski

Temme

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen							Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge) anteilige Eigenkapital- Mehring	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge) anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschrei- bungen Umbuchungen (U)	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	52.088	9.565	12	17	1.096	15.096	75.648	44.820	4.800	12	10	730	0	48.892	26.756	7.268
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.371	4.157	0	0	0	0	31.528	10.835	1.727	0	0	0	0	12.562	18.966	16.536
3. geleistete Anzahlungen	15.029	814	0	0	133	-14.490	1.220	0	0	0	0	0	0	0	1.220	15.029
	94.488	14.536	12	17	1.229	606	108.396	55.655	6.527	12	10	730	0	61.454	46.942	38.833
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.736.110	22.283	4.049	0	8.501	7.762	1.761.703	432.741	32.943	2.272	0	6.946	0 28	461.010	1.300.693	1.303.369
2. technische Anlagen und Maschinen	1.828.416	72.299	19.715	987	15.415	46.113	1.950.141	1.304.394	37.221	11.933	690	12.700	(U) -185	1.340.001	610.140	524.022
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	132.088	4.247	0	0	242	2.125	138.218	74.227	4.790	0	0	242	(U) 88	78.863	59.355	57.861
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	399.635	581	0	0	13.620	6.586	393.182	183.370	19.016	0	0	13.582	0	188.804	204.378	216.265
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	219.648	14.729	1.920	1.092	5.434	788	230.559	173.528	14.106	1.344	731	5.187	(U) 97	183.157	47.402	46.120
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249.020	130.639	0	1.526	247	-63.980	313.906	134	0	0	0	0	0	134	313.772	248.886
	4.564.917	244.778	25.684	3.605	43.459	-606	4.787.709	2.168.394	108.076	15.549	1.421	38.657	28	2.251.969	2.535.740	2.396.523
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	****) 1.045	0	-183	0	0	0	862	****) 134	0	0	0	0	-125	9	853	911
		*) 43.674			*) 45.460											
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	431.101	3.000	0	0	0	-2.556	429.759	0	0	0	0	0	0	0	429.759	431.101
3. Beteiligungen	155.566	2.881	0	0	4.212	0	154.235	85.403	4.473	0	0	0	0	89.876	64.359	70.163
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.922	0	0	0	8.134	0	36.788	881	10.992	0	0	0	0	11.873	24.915	44.041
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.411	0	0	0	0	0	15.411	0	0	0	0	0	0	0	15.411	15.411
6. geliehene Wertpapiere	**) 0	0	0	0	0	0	**) 0	0	0	0	0	0	0	0	**) 0	**) 0
7. sonstige Ausleihungen	2.628	461	0	0	712	0	2.377	201	20	0	0	25	0	196	2.181	2.427
8. Anzahlungen auf Finanzanlagen	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	650.674	50.016	-183	0	58.518	-2.556	639.433	86.619	15.485	0	0	25	-125	101.954	537.479	564.055
	5.310.079	309.330	25.513	3.622	103.206	*** -2.556	5.535.538	2.310.668	130.088	15.561	1.431	39.412	-97	2.415.377	3.120.161	2.999.411

**) Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden mit 0,51 € bewertet.

***) Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wurde in die Anteile an verbundenen Unternehmen umgebucht und anschließend voll konsolidiert.

****) Anpassung Saldovortrag.

„An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen, der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus

Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile

zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 11. August 2026

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

(Börner)
Wirtschaftsprüferin

(Black)
Wirtschaftsprüfer